

WINKEL Am Goetheplatz wird endlich gearbeitet



n rückten gestern die ersten Bag-Dichterviertel an und begannen die Arbeiten am Goetheplatz. Dort geophysikalische Gutachter Abfragen des Erdreichs festgestellt.

Unterirdische Hohlräume, Verkars-tungen und gelöstes Material ließen den Platz absacken. Eine Stahlbeton-platte und neues Erdreich sollen das Gelände in Zukunft absichern. Die

Verwaltung schätzt, dass die Arbeiten in vier Wochen abgeschlossen sind. Wie berichtet, gibt es schon seit mehreren Jahren Probleme dieser Art im Dichterviertel. *now* Foto: Uwe Schinkel

Neues Tanzstück: „Ente, Tod und Tulpe“

UNTERBARMEN Zwei Aufführungen am 25. November.

Von Peter Ryzek

Ente, Tod und Tulpe. Viele werden sagen: Das kommt mir doch bekannt vor. Genau. Wolf Erlbruch schrieb das Buch und nun hat sich das Integrative Tanztheater unter der Leitung von Helga Rossner des Themas um Leben und Tod angenommen. Die 25 Mitwirkenden bringen dabei ihre persönlichen Gedanken und Erfahrungen zum Thema auf eindrucksvolle Art und Weise zum Ausdruck.

Tanzen heilt und erzählt mit einer Sprache, die keiner Worte bedarf. Die behutsame Musikauswahl von Dennis Möbius für das 70-minütige Tanztheater-Stück spiegelt die Stimmungen, die berühren und sich an den Jahreszeiten orientieren. Dass das Leben zum Tod gehört unterstreicht am ehesten folgender Auszug des Buches: „Als er sie aus den Augen verlor, war der Tod fast ein wenig betrübt. Aber so war das Leben.“

Nach dem Erfolg „Rote Momente“ folgt mit „Ente, Tod und Tulpe“ die zweite Inszenierung des Tanztheaters. Am 25. November sind zwei Aufführungen in der Borse an der Wolkenburg geplant.

Kleidertausch-Börse sucht neue Räumlichkeiten

Aus dem Integrativen Tanztheater entstand unlängst ein weiteres bemerkenswertes Projekt an der Schreinerstraße. „Kleidertausch-Kleider-tausch“ ist ein Kleiderfundus

Hauseigentümer haben es Wuppertal nicht leicht“

UNTERBARMEN Bernhard Faller präsentiert Immobilienstudie. Die Prognose für den armer Wohnungsmarkt ist schlecht.

Günther

chte Nachricht ver-bernhard Faller zu-auseigentümer und n haben es in Wup-ht leicht“. Vergan-che informierte der-führer des For-und Beratungs-ers. Quaestio aus-er Färberei auf Ein-des Bürgerforums-en, der Woh-ossenschaft Ölberg-Büros für Quartier-

Diese Zahlen beruhen auf einer Auswertung von Mietinseneraten. Mit dem Anstieg des durchschnittlichen Wohnungspreises im Quartier von 4,99 Euro pro Quadratmeter im Jahr 2006 auf 5,13 Euro in 2010 um 2,8 Prozent sei kaum die Inflation ausgeglichen, erklärt Faller: „Oberbarmen zählt zu den preiswertesten Quartieren in Wuppertal.“

Die Hauseigentümer müssen den Wohnraum selbst aufwerten
Auch die soziale Zusammen-



Faller informiert über den Immobilienmarkt.

Foto: Gerhard Bartsch

sind gefragt“. Hauseigentümer und Investoren müssten zusammenarbeiten, um den Wohnraum im Quartier aufzuwerten.

WONNUMARKT

BERATUNG Energetische Sanierung, Fördermittel, Bar-